

GLOSSAR

GEBÄUDEHÜLLE | ARBEITSSICHERHEIT



A - Au

Abseilgerät (zum Retten)

Selbsttätig wirkendes (Typ 1) oder manuell betätigtes (Typ 2) Gerät, einschliesslich eines Tragmittels (z.B. Drahtseile, textile Seile oder Gurtbänder) mit dem Personen entweder sich selbst oder andere mit einer begrenzten Geschwindigkeit so von einem höher zu einem tiefer gelegenen Ort retten können, dass ein freier Fall verhindert wird.

ANMERKUNG: Tragmittel können zum Beispiel Drahtseile, textile Seile oder Gurtbänder sein. Selbsttätig wirkendes Abseilgerät (Typ 1); Abseilgerät mit einem Bremssystem, das nach Beginn des Abseilvorgangs keine Betätigung durch den Benutzer erfordert Manuell betätigtes Abseilgerät (Typ 2); Abseilgerät mit einem Bremssystem, das eine Betätigung durch den Benutzer erfordert.

Absturzsicherungskonzept

Konzept für die Absturzsicherungsanlage (neu: Höhensicherungsanlage). Bestandteil der Benutzeranleitung.

Absturzsicherungsanlage/-system -> neu: Höhensicherungsanlage (HSA)

siehe: Anschlag Einrichtung

Anschlag Einrichtung

Baugruppe aus Elementen, die einen oder mehrere Anschlagpunkte oder Läufer enthält, an denen ein persönliches Absturzsicherheitssystem befestigt werden kann.

Anschlagmöglichkeiten

Anschlagmöglichkeiten sind Bestandteil baulicher Anlagen/Einrichtungen/Maschinen mit einem oder mehreren Anschlagpunkten zum Anschlagen, Befestigen von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz.

Anschlagpunkt (auch Einzelanschlagpunkt EAP)

Einzelteil zum Anschlagen, Befestigen von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz.

Anschlagsystem (AS)

System, das als Teil eines persönlichen Absturzsicherheitssystems dienen soll und einen Anschlagpunkt oder mehrere Anschlagpunkte und/oder eine Anschlag Einrichtung und/oder ein Einzelteil und/oder ein Befestigungselement und/oder ein baulich verankertes Befestigungsmittel umfasst.

Anseilschutz

Absturzsicherung mit Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) in Kombination mit dafür vorgesehenen Anschlag Einrichtung.

Arbeitsplatz-Positionierungssystem (AP)

Persönliches Absturzsicherheitssystem, das es dem Benutzer ermöglicht, durch Hineinlehnen in das System eine Arbeitsposition einzunehmen, bei der ein freier Fall verhindert wird.

Auffangen eines Sturzes

Verhindert, dass der Benutzer eines Persönlichen Absturzsicherheitssystems im freien Fall auf den Boden, gegen eine bauliche Konstruktion oder ein Hindernis aufprallt.

Auffanggurt (siehe auch: Sitzgurt)

Bestandteil eines Auffangsystems, Haltevorrichtung für den Körper in erster Linie zu Auffangzwecken. Der Auffanggurt darf aus Gurtbändern, Beschlagteilen, Schnallen oder anderen Einzelteilen bestehen, die so angeordnet und zusammengesetzt sind, dass eine Person am gesamten Körper gestützt wird und der Träger während eines Sturzes oder nach dem Auffangen eines Sturzes in senkrechter Position gehalten wird.

Auffangstrecke

Vertikale Strecke H in Meter, gemessen am beweglichen Krafteinleitungspunkt des verbindenden Teilsystems, von der Ausgangsposition (Beginn des freien Falls) bis zur Endposition (Gleichgewichtszustand nach dem Auffangvorgang), ohne die Verschiebungen des Auffanggurts und seiner Öse.

Au - Fa

Auffangsystem

Persönliches Absturzschutzsystem, das die während des Auffangvorgangs auf den Körper des Benutzers wirkende Fangstosskraft begrenzt.

Ausstattungsstufe (AK)

Angabe über die Mindestausstattung von Dächern mit Einrichtungen zum Schutz von Personen gegen Absturz bei der Nutzung und Instandhaltung. Massgebend für die Mindestausstattung ist der Personenkreis, der zum Dach Zugang haben wird, und wie häufig die Dächer begangen werden.

Bauhelm

siehe: Industrieschutzhelm

Bauliche Verankerung

Einzelteil oder Einzelteile, das/die zur Verwendung in Verbindung mit einem persönlichen Absturzschutzsystem ausgelegt ist/sind und dauerhaft in einer baulichen Einrichtung integriert ist/sind.

ANMERKUNG 1: zum Begriff: Die bauliche Verankerung ist nicht Teil der Anschlagvorrichtung.

ANMERKUNG 2: zum Begriff: Ein Beispiel für eine bauliche Verankerung ist ein Einzelteil, das an die bauliche Einrichtung angeschweisst oder kunstharzgebunden ist.

Benutzeranleitung

Umfasst a) das Absturzschutzkonzept, b) die Montagedokumentation, c) Benutzungsanweisungen für die Verwendung der Anlage und d) Wartungsinformationen

Benutzerdokumentation

Konkrete Anweisungen für die Verwendung der Anlage. Hinweise auf Zugang, Arbeitsmittel, Vorgehensweisen usw. Bestandteil der Benutzerdokumentation.

Bergsteigerhelm

Kopfschutz, der vor allem dazu bestimmt ist, den oberen Teil des Kopfes eines Benutzers gegen Gefahren zu schützen, die bei Aktivitäten von Bergsteigern auftreten können.

ANMERKUNG 1: Bergsteigerhelme dürfen auf Baustellen nur verwendet werden, wenn sie nachweislich mindestens die Anforderungen der EN-Norm für Industrieschutzhelme (EN 397) erfüllen.

ANMERKUNG 2: Bergsteigerhelme sind vielfach für den Sporteinsatz optimiert und müssen je nach Material/Ausführung infolge Abnutzung früher ausgewechselt werden als Industrieschutzhelme.

Bewegliche Führung

Verbindendes Einzelteil für ein Teilsystem mit einem mitlaufenden Auffanggerät. Eine bewegliche Führung kann ein Chemieseil oder ein Drahtseil sein und ist zur Befestigung an einem oberen Anschlagpunkt befestigt.

Bremskraft

Während der Bremszeit bei der Prüfung der dynamischen Leistung am Anschlagpunkt oder an der Führung gemessene Höchstkraft F_{max} in Kilonewton.

Durchbruchschutz

Massnahmen gegen Durchbruch von z. B. Lichtkuppeln oder Lichtplatten. Dazu werden in der Regel Netze, Gitter oder entsprechend geprüfte Verglasungen verwendet.

Einzelanschlagpunkt

siehe: Anschlagpunkt

Falldämpfer

Einzelteil oder Bestandteil eines Auffangsystems, das die während eines Sturzes entstehende kinetische Energie umwandeln soll.

Fe - Ki

Feste Führung

Schiene oder an beiden Enden befestigtes und gespanntes Drahtseil, sofern vorhanden, mit Endverbindungen, Halterungen, Schienenstössen, Verbindungselementen, energieabsorbierenden Einzelteilen, Spannelementen und Endsicherungen. Schienen oder Drahtseil sind zur Verwendung mit einem mitlaufenden Auffanggerät vorgesehen.

Funktionskontrolle

Überprüfung von einzelnen Teilen oder einem System auf die korrekte Funktion. Dies kann im Rahmen von Wartungsvorgängen erfolgen oder auch unmittelbar vor der jeweiligen Verwendung.

Gschütli (Bärndütsch)

siehe: Auffanggurt

Hersteller (kann auch Inverkehrbringer sein)

Ist Hersteller, Erzeuger, bevollmächtigter Vertreter des Erzeugers oder Konfektionärs, der jeweils für die Konstruktion, die Prüfung und die Freigabe des fertigen Bestandteils, Teilsystems oder Systems, das in den Verkehr gebracht wird, verantwortlich ist.

ANMERKUNG: Im Fall von PSA ist der Hersteller der Inhaber der EG-Baumusterprüfbescheinigung.

Höhensicherungsanlage (HSA)

siehe: Anschlageinrichtung

Höhensicherungskonzept

siehe: Absturzsicherungskonzept

Höhensicherungsgerät

Auffanggerät mit einer selbsttätigen Blockierfunktion und einer automatischen Spann- und Einziehvorrichtung für das Verbindungsmittel = einziehbares Verbindungsmittel. Eine falldämpfende Funktion darf in das Gerät selbst oder ein Falldämpfer in das einziehbare Verbindungsmittel eingebaut sein

Individualschutz

Vorrichtung / Einrichtung welche (nur) den Benutzer bei regelkonformer Verwendung schützt. Erfordert spezielle Kenntnisse und Massnahmen vor dem Einsatz. Beispiel: PSAgA

Industrieschutzhelm

Kopfschutz, der im Folgenden als «Helm» bezeichnet wird und die hauptsächlich den oberen Bereich des Kopfes des Trägers gegen Verletzungen durch herabfallende Gegenstände schützen soll.

ANMERKUNG: Hochleistungs-Industrieschutzhelme nach EN 14052 bieten Vorteile bezüglich Stossdämpfungseigenschaften und Durchdringungsfestigkeit. Optional erfüllen sie zusätzliche Anforderungen an die mechanische Festigkeit des Helmes bei Strahlungswärme.

Inverkehrbringer (kann auch Hersteller sein)

Derjenige, der ein Produkt erstmalig auf dem Markt bereitstellt.

Kantengeprüft

Im Kantenbereich dürfen nur „kantengeprüfte“ Arbeitsmittel eingesetzt werden.

Die verwendeten Materialien (Gurt, Seil, Stahlseil usw.) müssen bei einem Kantenradius ≥ 0.5 mm geprüft sein.

Die Bezeichnung „kantengeprüft“ zeigt auf, dass die Prüfung erfolgreich bestanden wurde und das Arbeitsmittel auch im Kantenbereich eingesetzt werden darf.

Kinnriemen, Kinnband

Unter dem Kinn verlaufender Riemen, der den Halt eines Helmes verbessert.

ANMERKUNG: Beim Arbeiten mit der PSAgA gewährleistet ein mit dem Helm geprüfter Riemen, dass der Helm beim Sturz auf dem Kopf bleibt und diesen optimal schützt.

Ko - Nu

Kollektivschutz

Vorrichtung/Einrichtung, welche alle Personen in einem Bereich schützt. Beispiele: Gerüst, Dachfangwand, Schutz-/Auffangnetz, Geländer, Seitenschutz.

Konformitätserklärung (siehe auch: Leistungserklärung)

eine schriftliche Erklärung mit der der Verantwortliche (z. B. Hersteller) verbindlich erklärt und bestätigt, dass das Produkt die auf der Erklärung spezifizierten Eigenschaften aufweist bzw. Normen einhält.

Längen-Einstellvorrichtung

Einzelteil eines Verbindungsmittels zur Veränderung seiner Länge.

Länge des Verbindungsmittels

Länge in Metern, gemessen von einem lasttragenden Punkt zum anderen, in unbelastetem aber straffen Zustand des Verbindungsmittels.

Leistungserklärung (siehe auch: Konformitätserklärung)

eine schriftliche Erklärung mit der der Verantwortliche (z. B. Hersteller) verbindlich erklärt und bestätigt, dass das Produkt die auf der Erklärung spezifizierten Leistungen erbringt bzw. Eigenschaften aufweist.

Maximale Seilüberlänge

Maximale Seillänge unterhalb der Absturzkante bevor das Auffangsystem anspricht.

Mitlaufendes Auffanggerät

Auffanggerät mit einer selbsttätigen Blockierfunktion und einem Führungsstück. Das mitlaufende Auffanggerät läuft an der Führung entlang, begleitet den Benutzer ohne manuelle Einstellungen während der Auf- oder Abwärtsbewegung und blockiert bei einem Sturz automatisch an der Führung

Mitlaufendes Auffanggerät einschließlich beweglicher Führung

(EN 353-2) Teilsystem bestehend aus einer beweglichen Führung, einem an der beweglichen Führung angebrachten, selbsttätig blockierenden, mitlaufenden Auffanggerät und einem Verbindungselement oder einem Verbindungsmittel mit angefügtem Verbindungselement. Eine falldämpfende Funktion darf im Zusammenwirken zwischen dem Auffanggerät und der Führung vorhanden sein oder ein Falldämpfer in dem Verbindungsmittel oder in der Führung eingefügt sein

Mitlaufendes Auffanggerät einschliesslich fester Führung

(Steigschutzeinrichtung EN 353-1) Teilsystem, bestehend aus einer festen Führung, einem an der festen Führung angebrachten, selbsttätig blockierenden, mitlaufenden Auffanggerät und einem Verbindungselement oder einem Verbindungsmittel mit angefügtem Verbindungselement. Eine falldämpfende Funktion darf im Zusammenwirken zwischen dem Auffanggerät und der Führung vorhanden sein oder ein Falldämpfer in das Verbindungsmittel oder in die Führung eingefügt werden.

Montagedokumentation

Detailinformationen eines Auffang- oder Rückhaltesystems beinhaltend: Angaben Systemhersteller, Angabe Montagefirma und verantwortlicher Monteur, Montageanleitungen des Herstellers, die verwendete Systemteile mit Typenbezeichnungen, Bezeichnung der Befestigungsmaterialien mit Hersteller-/Typangabe, verwendete Werkzeuge wie z. B. Drehmomentschlüssel, Planungsgrundlage mit Gebäudegrundriss mit eingezeichneten Systemteilen, Wartungs- und Unterhaltungsinformationen, Anwendungsanleitung, Konformitätserklärungen sowie Bildmaterial mit den montierten Stützen bzw. Anschlagpunkte usw. (Seriennummer bzw. Kennzeichnung im Grundrissplan und Befestigungen müssen auf dem Bild sichtbar sein). Die Montagedokumentation wird dem Auftraggeber übergeben und ist von diesem beim Gebäude für die spätere Überprüfung und Nutzung bereitzuhalten. Teil der Benutzeranleitung.

Nutzungsvereinbarung

Beschreibung der Nutzungs- und Schutzziele der Bauherrschaft sowie der grundlegenden Bedingungen, Anforderungen und Vorschriften für die Projektierung, Ausführung und Nutzung eines Bauwerks bzw. einer Anlage.

Pe - Sch

Pendelsturz

Das Pendeln einer stürzenden Person, wenn sich der Anschlagpunkt nicht direkt über dem Kopf der zu sichernden Person befindet. Die Gefahr sekundärer Verletzungen wie Prellungen und Brüche steigt dadurch stark an und gleichzeitig steigt die Gefahr eines Versagens von Verbindungsmitteln bei Kantenbelastung.

Persönliches Absturzschutzsystem

Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz PSaGA

Zusammenstellung von Bestandteilen zum Schutz des Benutzers gegen Absturz, die eine Körperhaltevorrückung und ein Befestigungssystem umfasst, und die mit einer zuverlässigen Verankerung verbunden werden kann. (ANMERKUNG: Systeme für sportliche Aktivitäten im professionellen und privaten Bereich sind ausgeschlossen.)

Regelmässige Überprüfung

Regelmässige Durchführung einer eingehenden Überprüfung der PSA, PSaGA oder einer anderen Ausrüstung sowie Höhensicherungsanlagen auf Defekte wie Beschädigung oder Verschleiss. In der Regel erfolgen Überprüfungen a) vor jedem Einsatz und b) gemäss Wartungsplan.

Rettungshubgerät der Klasse A

Bestandteil oder Teilsystem eines Rettungssystems, mit dem sich eine Person von einem tiefer gelegenen Ort zu einem höher gelegenen Ort herabzulassen oder von einem Helfer heraufgezogen wird.

Rettungshubgerät der Klasse B

Rettungshubgerät der Klasse A mit zusätzlicher Absenkfunktion durch Handbetätigung, um eine Person über eine Strecke von maximal 2 m herunterzulassen.

ANMERKUNG: Die begrenzte Absenkfunktion ist vorgesehen, da es in einigen Situationen erforderlich sein kann, eine Person während eines Rettungshubvorganges über eine kurze Strecke herabzulassen, um zum Beispiel ein Hindernis zu umgehen. Zur Rettung durch Abseilen sollte ein Abseilgerät nach EN 341 verwendet werden.

Rettungskonzept

Konzept mit Schrittfolgen, mit denen eine abgestürzte und am Seil hängende Person innerhalb max. 20 Minuten mit eigenen Mitteln gerettet und anschliessend medizinisch versorgt werden kann.

Rettungssystem

Ein Rettungssystem ist ein persönliches Absturzschutzsystem, mit dessen Hilfe eine Person sich selbst oder andere Personen in einer Weise retten kann, bei der ein freier Fall verhindert wird.

Rückhaltesystem

Persönliches Absturzschutzsystem, das den Benutzer davon abhält, in Bereiche mit Absturzgefahr zu gelangen, resp. einen Sturz über eine Kante verhindert.

Sachkundige Person für die regelmässige Überprüfung

Person, die die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Hilfsmittel zur Durchführung der regelmässigen Überprüfung besitzt sowie über Empfehlungen und Anleitungen des Herstellers verfügt, die für das jeweilige Bestandteil, Teilsystem oder System gelten.

ANMERKUNG 1: Es kann erforderlich sein, dass die sachkundige Person vom Hersteller im Umgang mit besonderen PSA oder anderen Ausrüstungen ausgebildet werden muss, weil es dazu spezielle oder vertiefte Kenntnisse braucht. Allenfalls muss die Ausbildung regelmässig oder bei Neuerungen aufgefrischt werden.

ANMERKUNG 2: Eine Person kann durch ihre Sachkunde befähigt sein, regelmässige Überprüfungen nur an einer einzigen Art von PSA oder anderen Ausrüstungen durchzuführen, aber auch an mehreren Arten.

Schutzhelm

siehe: Industrieschutzhelm

Se - Un

Seilunterstütztes Zugangs- und Positionierungsverfahren

auch als, seilunterstützte Zugangstechniken (SZT), seilunterstützte Positionierungsverfahren (SZP), Industrieklettern, seilgestützte Arbeitsverfahren, seilunterstützte Arbeitstechnik, Rope Access oder umgangssprachlich «Arbeit am (hängenden) Seil» bezeichnet, ist der Zugang und die Arbeitsplatzpositionierung unter planmäßiger Belastung von Seilen zur Verrichtung von handwerklichen, überwachenden oder anderen Aufgaben.

Seitenschutz

Kollektivschutzmassnahme, 3teilig: Geländerholm, Mittelholm, Bordbrett. Siehe Bauarbeitenverordnung (BauAV), Art. 16 Seitenschutz

Sicherheitszuschlag

Reservehöhe von mind. 1 m für die Sturzraumberechnung

Sichtkontrolle

Optische Überprüfung von einzelnen Teilen oder einem System z. B. auf Korrosion, Deformation, Beschädigungen oder Verschleiss. Dies kann im Rahmen von Wartungsvorgängen erfolgen oder auch unmittelbar vor der jeweiligen Verwendung.

Sitzgurt (siehe auch: Auffanggurt)

Anordnung aus Gurtbändern, Beschlagteilen, Schnallen, Rückenstützen oder anderen Einzelteilen, in Form eines Hüftgurts mit einem tief liegenden Befestigungspunkt im Bauchbereich und Haltevorrichtungen um jedes Bein, so angeordnet, dass der Körper einer nicht bewusstlosen Person in sitzender Position gehalten wird.

Sturzraum

den Raum unterhalb einer Person von der Absturzkante bis zur theoretischen An- oder Aufprallfläche. Damit bei einem Sturz kein Aufschlag oder Anprall am Boden oder an Bauteile erfolgt, muss entsprechend genügend Freiraum zur Verfügung stehen. Wesentliche Faktoren für die Berechnung sind u. A.: Lage des Anschlagpunktes, Länge und Verlängerung des Verbindungsmittels inkl. Bandfalldämpfer, Streckung Auffanggurt, Abstand zwischen Auffangöse und Schuhen, Reserve mind. 1 m (Sicherheitszuschlag z. B. für Systemelastizität)

System für seilunterstützten Zugang

Persönliches Absturzschutzsystem, das es dem Benutzer ermöglicht, unter Verwendung eines Arbeitsseils und eines Sicherungseils, die getrennt voneinander mit zuverlässigen Anschlagpunkten verbunden sind, so zum Arbeitsplatz zu gelangen und ihn zu verlassen, dass ein freier Fall verhindert oder aufgehalten wird.

ANMERKUNG: Ein System für seilunterstützten Zugang kann zur Arbeitsplatzpositionierung oder zum Retten benutzt werden.

Systemelastizität

Das Mass in dem Systemteile bei einer (Sturz-)Belastung nachgeben wie z. B. Seilspannung bzw. Seildurchhang zwischen Pfosten, Seildehnung oder das Verbiegen oder Verschieben von Anschlagpunkten unter Last. Je nach Anschlageinrichtung und Anwendung variiert die Systemelastizität. Die Systemelastizität muss bei der Sturzraumberechnung berücksichtigt werden.

Temporäre Anschlagpunkte -> an Tragstruktur

siehe: Anschlagmöglichkeiten

Temporäres Seilsystem (Life-Line)

für die Arbeitsausführung werden Einzelanschlagpunkte mit Seil (Verbindungsmittel) untereinander verbunden. Nach Beendigung der Arbeit werden die Verbindungsmittel wieder entfernt. Temporäre Seilsysteme zum Anschlagen von PSaGA müssen gemäss EN 795 (Typ B/C) zertifiziert sein.

Untergrund

Grundfläche und/oder Schichtfolgen, auf der z. B. Anschlagpunkte oder Höhensicherungsanlagen montiert werden. Der Untergrund muss die jeweils geforderten Werte bezüglich Materialisierung, Dichte, Qualität, Beschaffenheit usw. erfüllen. Der Untergrund ist in der Regel von demjenigen zu prüfen, der etwas montieren will.

Ve - Wa

Verbindungselement

Ein zur Verbindung von Bestandteilen verwendetes Einzelteil, das sich öffnen lässt und dem Anwender ermöglicht, ein System zu montieren, um sich direkt oder indirekt mit einer Verankerung zu verbinden.

Verbindungsmittel

Flexibles verbindendes Einzelteil oder flexibler verbindender Bestandteil in einem Persönlichen Absturzschutzsystem mit mindestens zwei Endverbindungen, mit oder ohne Längen-Einstellvorrichtung. Ein Verbindungsmittel darf aus einem Chemiefaserseil, einem Drahtseil, einem Gurtband oder einer Kette bestehen (umfasst auch Rundschlingen).

Verhindern eines Sturzes

Verhindert den freien Fall des Benutzers eines Persönlichen Absturzschutzsystems.

Wartung

Erhaltung der sicheren Funktion von PSA oder anderen Ausrüstungen durch vorbeugende Massnahmen wie Reinigung und geeignete Lagerung.

Wartungsintervall

Zeitlicher Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Wartungsvorgängen. Wird in der Regel vom Hersteller vorgegeben.

Wartungsplan

Auflistung was, wann, wie bei Wartungsvorgängen genau zu überprüfen ist. Die Erledigung wird dokumentiert.

Autoren

Kommission Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Präsident Hanspeter Sahli, 8620 Wetzikon

Technische Kommission Steildach

Präsident Michael Baur, 3049 Säriswil

Technische Kommission Flachdach

Präsident Andy Nussbaumer, 6313 Menzingen

Technische Kommission Fassadenbau

Präsident René Graf, 8344 Bäretswil

Technische Kommission Solar / Energie

Präsident Reto Nussbaumer, 8808 Pfäffikon

Technische Kommission Spengler

Präsident Daniel Loher, 9463 Rüthi

Suva

Martin Graf

Grafik Detail

Nicole Staub, Gebäudehülle Schweiz

Herausgeber

GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ

Verband Schweizer Gebäudehüllen-Unternehmungen

Lindenstrasse 4

9240 Uzwil

T 0041 (0)71 955 70 30

F 0041 (0)71 955 70 40

info@gebäudehülle.swiss

gebäudehülle.swiss

